

DZB und HSBC im März wieder auf Tour

Der Zertifikateberater und HSBC Trinkaus setzen Seminarreihe mit charttechnischem Ausblick für alle wichtigen Märkte fort

AM 10. FEBRUAR fand in Düsseldorf die erste Veranstaltung von *DZB unterwegs* in diesem Jahr statt. Mehr als 50 Anlageberater und Vermögensverwalter nahmen an dem exklusiv für Leser des *Zertifikateberater* veranstalteten Seminarabend teil. Unter dem Titel „Technischer Ausblick auf die Märkte“ präsentierten die Kapitalmarktexperten Jörg Scherer und Matthias Hüppe von HSBC Trinkaus auf Basis charttechnischer Analysen ausführliche Kursprognosen für die wichtigsten Aktien- und Rentenmärkten sowie für die relevanten Rohstoffe und Währungen. Aber auch strukturierte Produkte kamen bei der Abendveranstaltung nicht zu kurz. Im Dialog mit den Besuchern wurde erläutert, mit welchen Zertifikaten die unterschiedlichen Kursszenarien am besten umgesetzt werden können. Zudem gab Tobias Kramer, Herausgeber des *Zertifikatberaters*, praxisbezogene Tipps und Hinweise zur Selektion von Zertifikaten am Sekundärmarkt unter den besonderen Gesichtspunkten des Vertriebs.

Wegen der positiven Resonanz und der hohen Teilnehmernachfrage bei der Auftaktveranstaltung wird die gemeinsam mit dem Zertifikateteam von HSBC Trinkaus initiierte Seminarreihe nun mit vier Zusatzveranstaltungen im März fortgeführt. Auch in Stuttgart, München, Frankfurt und Hamburg

wird der technische Marktausblick mit einer Analyse der Kursentwicklungen bei Dax, Öl, Dollar & Co im Mittelpunkt stehen. Leser, die am ersten Event nicht teilnehmen konnten, bekommen damit vier neue Gelegenheiten.

Für Abonnenten des *Zertifikateberater* ist die Teilnahme auch bei diesen Veranstaltungen frei, die Anzahl der zur Verfügung stehenden Plätze ist allerdings begrenzt. Anmeldungen können ab sofort unter service@zertifikateberater.de oder telefonisch unter 030 219 961 80 vorgenommen werden. *DZB*

Seminarablauf

Technischer Ausblick auf die Märkte

Orte: München (9.3.), Stuttgart (10.3.), Frankfurt (17.3.), Hamburg (18.3.)

17:00 h: Empfang und Einlass

17:30 h: Technischer Ausblick auf die Märkte – Aktien, Rohstoffe

18:15 h: Pause

18:30 h: Technischer Ausblick auf die Märkte – Währungen, Renten

19:00 h: Produktselektion von Zertifikaten und Provisionierung am Sekundärmarkt

19:30 h: get-together mit Imbiss

Eintritt: Frei mit vorheriger Anmeldung

DZB auf der Anlegermesse in Frankfurt

AM FREITAG DEN 5. und Samstag den 6. März findet im Frankfurter Marriott Hotel die Deutsche Anlegermesse statt, auf der sich mehr als 100 Aussteller einem breiten Publikum von Privatanlegern, Anlageberatern und Vermögensverwaltern präsentieren.

Auch der *Zertifikateberater* ist mit einem Stand präsent und steht Messebesuchern und Lesern dort zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung. Darüber hinaus wer-

Deutsche
Anlegermesse
Frankfurt 2010

den im Rahmen des Themenparks Zertifikate auch Vertreter von Barclays Capital, der Commerzbank, HSBC Trinkaus, der Royal Bank of Scotland und der UBS vertreten sein und den Besuchern Rede und Antwort stehen. Ergänzt wird die Messe durch ein umfangreiches Programm an Fachvorträgen und Podiumsdiskussionen zu verschiedenen Themenfeldern der Kapitalanlage. Als Stargast wurde Rainer Calmund verpflichtet. *DZB*

Ort: Frankfurt, Marriott Hotel, Hamburger Allee 2, 60486 Frankfurt am Main

Termin: 5 & 6 März, **Eintritt:** frei, **Karten:** www.deutsche-anlegermesse.de

Veranstaltungen

DZB & HSBC Trinkaus Technischer Ausblick



München – 9. März 2010
Stuttgart – 10. März 2010
Frankfurt – 17. März 2010
Hamburg – 18. März 2010

Start ist jeweils um 17 Uhr. Die Teilnahme ist für Abonnenten des *DZB* kostenfrei.

Invest 2010 Die wichtigste deutsche Fachmesse für den Geldanlagesektor findet in diesem Jahr am Wochenende des 23. bis 25. April statt. Neben den traditionell stark auf der Stuttgarter Messe vertretenen Zertifikateemittenten präsentiert sich in diesem Jahr erstmals auch die Versicherungswirtschaft in einem eigenen Themenpark. Als übergeordnetes Schwerpunktthema wurde passend zur öffentlichen Stimmungslage der Trend zur Nachhaltigkeit ausgerufen. Nach Angaben der Messe werden sich auch in diesem Jahr rund 200 Aussteller präsentieren, zu denen auch der *Zertifikateberater* gehören wird. Info: www.invest2010.de

Beraterseminar ETF Noch vor der Anlegermesse veranstaltet die Börse Stuttgart im Rahmen ihre Fachseminare für Anlageberater und Vermögensverwalter eine Roadshow zu den boomenden Exchange Traded Funds. Zu den Vortragsthemen gehört unter anderem die taktische Anwendung von Short-ETF. Die Teilnahme ist kostenlos. Veranstaltungsorte zwischen dem 9. und dem 18. März sind Stuttgart, Köln, Frankfurt, München, Leipzig und Hannover. Info und Anmeldung über: www.boerse-stuttgart.de

Honorarberatung Am 23. März findet in Frankfurt die erste Honorarberater-Konferenz des IFH statt. Die vom Institut für Honorarberatung ins Leben gerufene Initiative soll künftig zweimal jährlich Berater, Produktgeber und andere Fachleute zusammenbringen. Zweiter Termin ist der 27.09. Info: wissensforum-honorarberatung.de

Investmenttag Frankfurt Der diesjährige Investmenttag in Frankfurt findet bereits am 26. Mai und damit früher als gewohnt statt. Info: www.scoach.de/investmenttag

Basket bündelt fünf Hochprozentige

Anleihen europäischer Wackelkandidaten

Zusammensetzung Vontobel Bond Basket, je 20%

Emittent	Kurs in %	Kupon in %	Laufzeit	Rendite*	WKN
Spanien	106,66	4,4	31.01.15	2,94	A0BEBS
Griechenland	100,00	6,1	20.08.15	6,11	A1AS0K
Polen	99,20	3,625	01.02.16	3,78	A0GMRA
Litauen	89,30	3,75	10.02.16	5,93	A0DYH0
Irland	104,20	4,6	18.04.16	3,82	308326

*p.a. in % Quellen: Vontobel, Euwax; Stand: 12.02.09

DIE BANK VONTOBEL hat auf die gestiegene Nachfrage für Staatsanleihen und Corporate Bonds reagiert. Bis zum 3. März bietet sie ein klassisches Basketzertifikat mit fünf Anleihen der europäischen Sorgenkinder Griechenland, Irland, Italien, Spanien und Litauen zur Zeichnung an. Die jeweils fünfjährigen Anleihen werden im Korb der *Bond Select*-Anleihe zu Beginn mit jeweils 20 Prozent gewichtet, und die während der Laufzeit anfallenden Kuponzahlungen werden im Anteilspreis angerechnet. Die durchschnittliche Rendite der fünf Anleihen liegt bei rund 4,5 Prozent pro Jahr, was einem Aufschlag von etwa zwei Prozent gegenüber Bundesanleihen entspricht (VTOFBB, Provision inkl. Ausgabeaufschlag: 1,5%).

Der von Vontobel verwendete Basketansatz unterscheidet sich maßgeblich von dem bei anderen Emittenten. Wie beispielsweise die von der LBBW vermehrt angebotenen *Synthia*-Anleihen, deren Rückzahlung davon abhängt, dass es bei keinem der jeweils abgebildeten Schuldner zu einem Kreditereignis kommen darf. Bei dem Bond-Basket wirkt sich die Kombination mehrerer Anleihen und Anleiheschuldner nämlich tatsächlich risikomindernd aus, da beim Zahlungsausfall von einem der Schuldner auch nur ein Fünftel des Korbs betroffen wäre. Anders als bei den Kreditderivaten müssten Anleger in diesem Fall auch nicht mit einem Totalausfall ihres Anlagekapitals rechnen.

Der Basket auf die europäischen Wackelkandidaten ist der Auftakt einer neuen Produktserie mit Körben für Anleihen. **DZB**

Sal. Oppenheim geht nach Australien

Macquarie übernimmt Zertifikategeschäft und kündigt Offensive in Europa an – Auch Barclays und EFG greifen weiter an

DIE TRADITIONSMARKE Sal. Oppenheim bleibt dem Markt vorerst erhalten. Das im Zuge der Übernahme durch die Deutsche Bank abgetrennte Geschäft mit Zertifikaten und Optionsscheinen geht an die australische Bank Macquarie. Für die Australier ist es der zweite Versuch, im europäischen Derivategeschäft Fuß zu fassen. Den ersten Anlauf hatte Macquarie bereits 2002 über Rohstoffzertifikate versucht und damit sehr früh einen Trend erkannt, der dann aber von anderen Emittenten ausgeschlachtet wurde, als sich die Australier bereits wieder aus Europa zurückgezogen hatten. Nun folgt der zweite Angriff, bei dem sich Macquarie auf ein bestehendes Team und eine funktionierende Plattform stützt, sodass jetzt alle Voraussetzungen für eine dauerhafte Präsenz gegeben sind. Als Starttermin für die neue *Macquarie Oppenheim* wird Anfang April genannt. Zu den neuen Schwerpunkten sollen Produkte auf asiatische Underlyings gehören, da die Australier in diesem Bereich ihre starke Position auf dem asiatischen Markt nutzen wollen. Auch personell soll die Mannschaft um den alten und neuen Leiter

Frank Langer ausgebaut und in den kommenden zwei Jahren auf bis zu 200 Personen verdoppelt werden. Dann enden auch die Nutzungsrechte für den Namen Oppenheim.

Aber nicht nur bei Macquarie Oppenheim kommt Bewegung in den deutschen Zertifikatemarkt. Auch einige andere Anbieter haben zuletzt eine Ausweitung ihrer Aktivitäten angekündigt. So hat Barclays Capital über die neue Internet-Plattform www.bmarkets.com den Einstieg in das sogenannte Flow-Geschäft mit Standardprodukten wie Bonus- oder Discountzertifikaten und Hebelpapieren vollzogen. Neue Aktivität ist zudem von der schweizerischen EFG Financial zu erwarten, die ebenfalls angekündigt hat, künftig auch den deutschen Markt stärker zu bearbeiten und hierfür auch ein eigenes Büro in Frankfurt zu eröffnen. Bei EFG treffen Branchenkenner mit Manfred Schwientek (ehemals Calyon) dann auch einen alten Bekannten wieder. Interesse an Deutschland wird darüber hinaus der ZKB Zürcher Kantonalbank, dem nach Handelsumsatz zweitgrößten Anbieter in der Schweiz (hinter Vontobel), nachgesagt. **DZB**

HVB startet neuen Fonds für die Defensive

DIE HYPOVEREINSBANK hat über ihre Luxemburger Fondstochter HVB Structured Invest zu Jahresbeginn einen neuen Fonds mit regelmäßiger Höchststandsicherung aufgelegt. Der *Top TrendWert 95* (A0YCR6) kombiniert eine sichere Geldmarktanlage mit regelmäßigen kurzlaufenden Investments in eine moderat gehebelte Trendfolgestrategie. Dies ermöglicht, dass alle vier Wochen etwaige im laufenden Monat erreichte Höchststände zu 95 Prozent abgesichert und dann dauerhaft als Mindestrückgabepreis festgeschrieben werden können.

Für das Trendfolgesystem werden zehn Indizes aus verschiedenen Assetklassen beobachtet, wobei jeweils die vier besten Performer der vergangenen sechs Monate ins

Strategieportfolio aufgenommen werden. Der Index mit der stärksten Wertentwicklung erhält dabei die höchste Gewichtung (40%). In der theoretischen Rückrechnung hätte die Strategie von 1996 bis heute bei sehr geringer Volatilität eine durchschnittliche Rendite von 5,74 Prozent pro Jahr eingespielt.

Als Schutz gegen abrupte Trendwechsel wurde eine Stop-Loss-Funktion eingebaut. Sie bewirkt, dass Indexpositionen vorzeitig aus dem Vier-Wochen-Basket entfernt werden, sobald der Schlusskurs um mehr als fünf Prozent unter dem Startwert des entsprechenden Monats liegt. Auflagedatum war der 4. Januar. Die Bestandsvergütung wird mit 0,5 Prozent pro Jahr angegeben.

Info: www.structuredinvest.lu